



IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN



Marion Friedrich
Region Mittleres Mecklenburg/Rostock
Hansenstraße 19
18273 Güstrow
Telefon: 03843 - 464247
Mobil: 0152 - 563 748 21
E-Mail: marifriedrich@gmx.de



Petra Bonin
Region Mecklenburgische Seenplatte
Leibnizstraße 5
17036 Neubrandenburg
Telefon: 0395 - 761 233 35
Mobil: 0152 - 563 745 38
E-Mail: s.milster2011@googlemail.com



Gitta Roßdeutscher
Region Vorpommern
Rostocker Chaussee 110 (SIC GmbH)
18437 Stralsund
Telefon: 03831 - 46 12 65
Mobil: 0152 - 563 749 85
E-Mail: gr@sic-hst.de



Andreas Hübner
Region West-Mecklenburg
Am Margaretenhof 28 (RegioVision GmbH)
19057 Schwerin
Telefon: 0385 - 200 314 30
Mobil: 0152 - 563 749 02
E-Mail: a.huebner@mail.de



„Es geht im Leben nicht darum, zu warten, dass der Sturm vorüber zieht, sondern zu lernen, im Regen zu tanzen!“
(unbekannt)

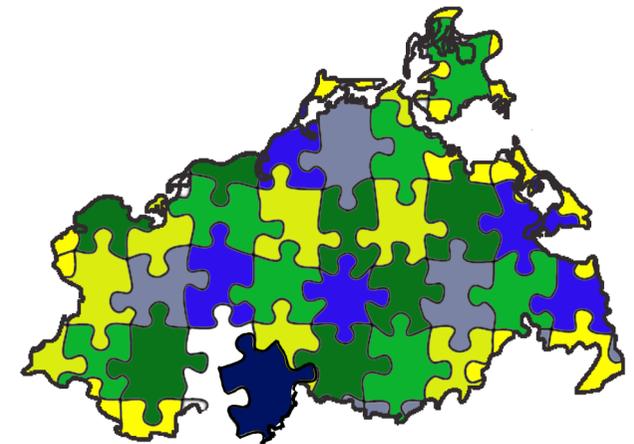
Projektträger

Stralsunder Innovation Consult GmbH
Rostocker Chaussee 110
18437 Stralsund
Telefon: 03831 - 46 12 11
Fax: 03831 - 46 12 18
E-Mail: mail@sic-hst.de
www.sic-hst.de



Ein Projekt des Erwerbslosenbeirates

Netzwerk Soziale Integration





PROBLEMLAGE

„Erwerbslosigkeit ist einer der stärksten Faktoren, die unglücklich machen.“

(Bruno Frey, Prof. für Wirtschaftswissenschaft)

Gesundheitsförderung für Arbeitslose? Auf den ersten Blick scheint dieses Vorhaben unnötig, schließlich sind doch gerade erwerbslose Menschen vermeintlich frei von Stress und Zeitdruck. Doch zahlreiche Studien sowie jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit Erwerbslosen machen deutlich, dass gerade Arbeitslose im Durchschnitt einen deutlich schlechteren Gesundheitszustand sowie höhere Belastungen und weniger gesundheitliche Ressourcen aufweisen als Erwerbstätige. Dies erschwert die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt beträchtlich, was ein Umdenken in der Arbeitsmarktpolitik erfordert. Der Fokus darf dabei nicht nur auf harte Faktoren wie eine hohe Vermittlungsquote gelegt werden, sondern auch auf weiche Faktoren wie z.B. die soziale Wiedereingliederung und Gesundheitsstabilisierung.



AUFGABEN UND ZIELE

Das „Netzwerk Soziale Integration“ ist ein landesweites Projekt, welches mittelfristig das Ziel der Gesundheitsförderung und sozialen Integration von Erwerbslosen verfolgt, um langfristig die Wiedereingliederungschancen in den ersten Arbeitsmarkt zu verbessern. Dabei sollen vor allem jene Menschen angesprochen werden, deren Arbeitslosigkeit schon länger als zwölf Monate andauert und die durch die Teilnahme an Integrationsmaßnahmen ihren Weg (zurück) in Arbeit noch nicht gefunden haben.

Die soziale Integration soll durch den Einbezug von vier verschiedenen Tätigkeitsfeldern stattfinden:

-  Sport und Bewegung
-  Gesundheitsförderung und Prävention
-  Bürgerschaftliches Engagement in Vereinen und Verbänden
-  Bewältigung persönlicher Probleme – psychosozialer Bereich

Es wird angestrebt, diese vier Bereiche in den bestehenden Integrationsprojekten zu stärken, wobei die Koordinatorinnen des Netzwerks Soziale Integration beratend und begleitend zur Seite stehen. Das oberste Ziel bleibt die berufliche (Re-)Integration.



VIER BEREICHE

Im Bereich **Sport und Bewegung** wird auf eine langfristige Kooperation mit Sportvereinen gezielt, was eine nachhaltige Verankerung von Bewegungsangeboten gewährleisten soll und damit einen positiven Mehrwert im Vergleich zu kurzfristig angesiedelten Projekten darstellt.

Der Bereich **Gesundheitsförderung** thematisiert Elemente wie gesunde Ernährung, Stressreduktion oder den Umgang mit Nikotin und Alkohol. Gemeinsam mit den Krankenkassen sollen spezifische Angebote hierzu realisiert werden.

Im Bereich des **bürgerschaftlichen Engagements** steht die Vermittlung von Angeboten ehrenamtlicher Arbeit im Mittelpunkt. Diese soll – zielgruppengerecht und altersspezifisch ausgerichtet – helfen, individuelle Isolationslagen von Arbeitslosen zu überwinden und persönliche Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

Außerdem sollen im **psychosozialen Bereich** spezifische Gruppenprogramme organisiert werden, um Menschen dabei zu helfen, soziale und seelische Problemlagen zu bewältigen.

